



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

1887—1952

○○○○○○○○○○○○○○○○○○ 65 Jahre Turnen und Sport ○○○○○○○○○○○○○○○○○

November

1 9 5 2

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Straße 129 a / Pressewarte:
Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstr. 30; Herbert Redmann, Berlin-Steglitz, Peschke-
straße 10. Tel. 72 19 87 / Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Mantuffelstr. 23
Oberturn- u. Sportwart: Otto Pütsch, Berlin-Lichterfelde, Wiedenbrücker Weg 17. Tel. 73 23 13
Hauptkassierer: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30 / Postscheck-
konto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin-West Nr. 102 89

Lebt in uns Jahnscher Geist?

Durch alle Zeitungen, besonders aber durch die Turn- und Sportzeitungen, ging in diesen Tagen ein Hauch der Besinnung auf den Begründer der deutschen Turnkunst, auf den Erwecker der Jugend zu freien, deutschen Menschen, auf den Kämpfer für körperliche und seelische Stärke, für deutsches Volks- und Brauchtum, auf den Mann, der sich für wahres Volkstum einsetzte und dadurch so manche Unbill seiner Zeit erleiden mußte. Fast schien es, als wäre Friedrich Ludwig Jahn wirklich gestorben, als er am 15. Oktober vor 100 Jahren die Augen schloß, aber größer denn je ist die Besinnung gerade heute auf ihn. Nicht erst der Besinnung durch die Zeitungen hat es bedurft, zu erkennen, daß Jahn weiterlebt in den Herzen derer, die ihm in langem Turnerleben so unendlich vieles an Freude, Kameradschaft, Brüderlichkeit, unvergeßlichem Erleben, Lebensmut und Innerlichkeit verdanken. Gewiß ist eine Lücke entstanden durch Deutschlands schwere Zeit, denn äußere und innere Zerrissenheit, Abkehr von Idealen, hemmende fremde Einflüsse konnten besonders an der Jugend nicht spurlos vorübergehen. Aber wissen wir nicht und haben wir es nicht gerade jetzt deutlich verspürt, daß viele viele sich den Jahnschen Geist bewahrt haben und daß dieser Geist sich bereits stark der Jugend angenommen hat? Ganz gleich, ob es sich bei dieser Jugend um Geräteturner, Leichtathleten, Spieler oder Schwimmer handelt, sie spüren, daß es um den Jahnschen Geist etwas Besonderes sein muß. Noch wissen sie nicht recht, was es ist, noch möchten manche von ihnen es nicht wahr haben, daß das, was ihre Seele bewegt, was sie zu anständigen Menschen macht, was sie froh und frei aneinander bindet, mit dem „Alten Barte“ zu tun hat. Aber eines Tages werden sie es wissen, und dann werden sie sein und so fühlen wie die, die ihnen jetzt vorleben und sie zu Jüngern Jahns machen. Mögen sich „Handballer“ oder „Sportler“, „Fußballer“ oder „Schwimmer“ noch innerlich nicht ganz einig darüber sein, in welchem Geiste sie ihre körperliche und seelische Erstarkung suchen, alle verwirklichen und pflegen sie Jahnsches Gedankengut, und das ist die große Hoffnung auf Einigkeit und Brüderlichkeit im deutschen Volke.

Wer der Gedenkfeier am hundertsten Todestage Friedrich Ludwig Jahns in der Hasenheide beiwohnte, wird trotz der Unbill der Witterung und trotz damit bedingter technischer Mängel durch die Größe des Augenblicks und die Bedeutung, der ihm beigegeben wurde, stolz gewesen sein, einer Gemeinschaft anzugehören, die das, was Jahn wollte, in sich trägt und fortpflanzt zum Segen des deutschen Menschen und der Menschheit überhaupt.

Hellmuth Wolf

Jubiläums-Festball — Ausklang 65 Jahre „L“

Der als Höhepunkt unserer Jubiläumsveranstaltungen angekündigte Festball am 4. Oktober d. J. wurde wirklich zu dem, worauf wir uns schon alle lange gefreut hatten und dem wir mit großer Erwartung entgegensehen. Es war ein Fest, das sich würdig allen vorangegangenen Jubiläumsveranstaltungen anreihete und das zeigte, daß wir im „L“ nicht nur besinnliche Feiern, werbende Vorführungen, große sportliche Feste ausrichten können, sondern daß wir auch fröhlich sein können und dabei doch den festlichen Rahmen nicht vergessen. Und gerade dieser festliche Rahmen war es, der dem Jubiläumsball das Gepräge gab und ihn über das Niveau eines üblichen Tanzvergnügens hinaushob. Der Anregung, dem Charakter des Festes entsprechend festliche Kleidung anzulegen, waren fast alle gefolgt und so bot sich uns bereits beim Betreten des Saales ein Bild des guten Geschmacks, der Festesfreudigkeit und der Bereitschaft, im Kreise der „L“-Familie Stunden des Frohsinns zu verleben. Der geradezu künstlerisch geschmückte Saal, das Meer von Blumen halfen den ersten und immer besten Eindruck verstärken, so daß, wie bei uns zu Gast war, sich sicherlich vom ersten Augenblick an heimisch gefühlt hat. Wie sehr wohl jeder auf diesen Abend gewartet hatte, kam am deutlichsten dadurch zum Ausdruck, daß schon lange vor Beginn jeder Stuhl besetzt war und immer wieder neue hinzustellen mußten. Als dann Ingeborg von Streletzky mit ihren Solisten die ersten Weisen erklingen ließ, da loderte der Stimmungsfunkel zur Flamme auf, die dann vor früh um fünf nicht wieder erlöschen sollte. Der Festausschuß hatte einen ausgesprochen guten Tag und verstand es meisterlich, die Stimmungswogen zu lenken, so daß alt und jung, Tänzer und Nichttänzer auf ihre Kosten kamen. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste durch unseren 1. Vorsitzenden, Turnbruder Bruno Kasten, und einem kurzen Rückblick auf das Jubiläumsjahr wurde als besonders wertvolles Jubiläumsgeschenk für den „L“ der Sieg unseres Kameraden Alfons Hagedorn bei den Deutschen Volksturnmeisterschaften in Hagen (Westf.) beim schwimmerrischen Fünfkampf gewürdigt, worauf der „L“ besonders stolz ist. Als Ehrengäste konnten begrüßt werden der Altersturnwart Max Bischoff als Vertreter des Berliner Turnerbundes (ein uns immer wieder lieber Gast), Vertretungen des Gesundheitsamtes Steglitz, TuS Neukölln, Radsportverein Lichterfelde, Männerchor Lichterfelde, Arbeitsgemeinschaft der Steglitzer Turn- und Sportvereine, Herr Fried von der Berliner Morgenpost, den freundliche Sympathie mit dem „L“ verbindet.

Der Berliner Leichtathletik-Verband hatte ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm geschickt, unterzeichnet von seinem Vorsitzenden Fredy Müller, desgleichen der „Telegraf“ herzlich gehaltene Glückwünsche. Neben den turnerischen Vorführungen unserer Männer und Frauen und einer für den Gesellschaftstanz werbenden Gruppe unserer Gymnastikerinnen fand das interne Tanzturnier allgemein Anklang. Die von den objektiven Preisrichtern, die unabhängig voneinander die „Punkte“ verteilten, getroffenen Entscheidungen wurden übereinstimmend anerkannt, und so gönnte man den Siegern neidlos die wertvollen Prämien, die ausnahmslos von Vereinsmitgliedern und Freunden des „L“ gespendet worden waren. Die Spender sollen nicht ungenannt bleiben, die sie hatten großen Anteil am Gelingen des Festes:

Sporthaus Muchow, Sporthaus Zenker, Schuhhaus Ostermann, Konditorei Wegner, Engelhardt-Brauerei, Turnbruder Edwin Wolf, Lichterfelder Festsäle, Gaststätte Linthe, Gaststätte Blümke, Restaurant „Stadion“.

Aber auch unsere Turnschwester Christel Blümke, die für die Blumendekoration gesorgt hatte, soll hierbei nicht vergessen sein. Jedenfalls war unser Jubiläumsball für die fast 700 Gäste ein Erlebnis, das noch lange nachhallen wird. Das Fest wird dem „L“ wieder neue Anhänger gebracht haben. Für uns wird es jedoch Ansporn bedeuten, im bisherigen Sinne weiterzuarbeiten, der Tradition des „L“ entsprechend, um ihn auf dem erfolgreichen Wege weiterzuführen. Vielleicht sehen wir bei späteren gesellschaftlichen Veranstaltungen dann auch die sonst auf den Spielfeldern so eifrigen Nur-Handballer

und Nur-Faustballer, die beim Festball leider nur spärlich vertreten waren. Für die fröhlichen Stunden wollen wir aber unserm rührigen Festausschuß, besonders den Kameraden Herbert Redmann, Gerd v. Bergen, Otto Barth, den Spendern der Tanzpreise und allen, die am Gelingen Anteil hatten, herzlich danken. Wie schön es war, kam am besten dadurch zum Ausdruck, daß kaum eine Lücke im vollbesetzten Saal vor dem endgültigen Schluß um fünf Uhr früh entstand.

Hellmuth Wolf

Photos vom Festball. Die beiden Photographen haben am Festball sehr schöne Aufnahmen gemacht, auf denen sich so mancher in fröhlicher Laune wiederfinden kann. Besonders gut gelungen die Tanzpreisträger, die Turnergruppen und viele tanzende Paare. Die Photos können beim Leiter der Schwimmabteilung, Kurt Drathschmidt, Lichterfelde, Dürerstr. 27 (Schule) angesehen und bestellt werden.



Was kostet uns die Teilnahme beim Deutschen Turnfest 1953 in Hamburg?

Jeder, der sich in unserem Verein mit der Absicht trägt, in den Tagen vom 2. bis 9. August 1953 beim Deutschen Turnfest in Hamburg mitzumachen, muß sich die Kosten genau überlegen. Der Hauptausschuß für das Deutsche Turnfest gibt jetzt die ersten Zahlen bekannt. Sie sind noch nicht bis auf den letzten Pfennig genau, aber doch so klar, daß jeder sich seine Berechnungen machen kann.

Fahrtgeld. Noch sind die Verhandlungen mit der Eisenbahn nicht abgeschlossen. Die Fahrermäßigungen für Sonderzüge werden bei 60 % und höher liegen für die Hin- und Rückreise. Rechnen wir einmal mit 60 %, so müssen wir von den Tarifpreisen der Bundesbahn von Wohnort-Hamburg-Wohnort ausgehen und 60 % davon abziehen.

Unterkunft. Wie bei jedem Deutschen Turnfest werden in den Schulen Massenunterkünfte mit Strohlager hergerichtet. Eine solche Unterkunft kostet für die ganze Woche 7,50 DM. Darüber hinaus gibt es Bürgerquartiere von 2,50 bis 5,— DM, Gasthaus- und Hotelquartiere in jeder Preislage und auch für die verwöhntesten Ansprüche.

Verpflegung. Die billigste Art, sich in Hamburg zu verpflegen, heißt: Selbst ist der Mann oder die Frau. Also bei den Massenunterkünften wird Kaffee (Korn oder Bohne) warm ausgeschenkt und Milch sowie auch Kakao. Brötchen, Schrippen, Semmel oder Rundstücke sowie Brot kann gekauft werden, dazu ein Achtel Butter und etwas Aufschnitt bedeutet ein ausreichendes Frühstück für 1,— DM.

DER SPEZIALIST FÜR AUGENGLÄSER

Lieferant

der

V A B



Feldstecher

Theatergläser

Reparaturen

AM S.-BHF. BOTANISCHER GARTEN, MOLTKESTR. 1 / RUF 76 35 07

Das Mittagessen kann sehr preiswert auf den Festplätzen eingenommen werden. Dort soll in bestimmten Verpflegungszelten an jedem Tag für 1,50 DM ein ausreichendes und schmackhaftes Essen geliefert werden, außerdem in einem besonderen Zelt zwischen 1,- bis 1,50 DM ein schmackhaftes Fischgericht. Das Abendessen kann am billigsten wieder als Selbstverpflegung eingenommen werden wie das Frühstück. Wer planvoll arbeitet und die ihm gebotenen Gelegenheiten ausnutzt, vermag sich für 3,50 DM ausreichend zu beköstigen. Nach oben sind natürlich keine Grenzen gesetzt.

Fahrkarte in Hamburg. In einer Großstadt sind die Entfernungen sehr groß. Aber es gibt in Hamburg ausreichende Fahrgelegenheiten. Deswegen geht man in einer Großstadt weniger zu Fuß als an kleineren Orten. Für die Benutzung der Straßenbahn, U-Bahn, Alsterdampfer, Omnibus und Schienenbus haben die Hamburger eine Abmachung getroffen, daß der Turnfestbesucher für 3,- DM während der Festtage fahren kann. Das ist außerordentlich billig für den, der die Hamburger Verhältnisse kennt, denn schon eine Einzelfahrt kostet im Durchschnitt 0,30 DM. Mit der Turnfestfahrkarte wird jeder so oft und so viel fahren können, wie er will und umfaßt damit ein Fahrnetz in seinen Ausdehnungen von Nord nach Süd und Ost nach West mit rund 50 km. Ein großer Teil der Halbtages-Turnfahrten kann mit der gleichen Fahrkarte gemacht werden.

Für diejenigen, die in Hamburg im Bereich der S-(Schnell)Bahn wohnen, einem Ableger der Bundesbahn, gibt es eine Pauschalkarte für 2,30 DM für die Dauer des Turnfestes. Sie hat einen Bereich von 65 km und schließt ebenfalls die Möglichkeit von vielen Turnfahrten in die nähere Umgebung ein.

Turnfestkarte. Erschreckt bitte nicht! Sie kostet 18,- DM. Auf Grund der guten Vorausmeldungen ist der Preis jedoch bereits herabgesetzt worden. Ursprünglich waren 20,- DM veranschlagt. Der Preis kann weiter herabgesetzt werden, wenn größere Meldungen eingehen. Immerhin müssen wir mit dieser Ausgabe rechnen. Im Verhältnis zu früheren Turnfesten ist die Festkarte, unter Berücksichtigung des heutigen Lebensindex, billig. Um die Jahrhundertwende hat die Festkarte 6 Goldmark gekostet, das wären heute bald 30 DM. Köln 1928 kostete 7,50 DM und Stuttgart 1933 10,- DM. Für die Festkarte wird in Hamburg außerordentlich viel geboten: 1. Sonderzug, 2. verbilligter Ortsverkehr, 3. Freier Eintritt zum Turnfestgelände der Jugend im Volkspark und der Erwachsenen im Stadtpark, 4. Freier Eintritt zum Festnachmittag, 5. Der Turnfestführer, 6. Das Turnfestabzeichen, 7. Verbilligte Eintrittspreise zu den Theatern. Weitere Vergünstigungen werden noch erarbeitet. Das bedeutet für Reisende aus den entferntesten Gegenden, wie Köln, München, Stuttgart: Für eine Woche Deutsches Turnfest in Hamburg müssen rund 100 DM aufgebracht werden, also Hin- und Rückreise, 7 Tage Unterkunft und Verpflegung sowie Festbeitrag. Die Zahlen verringern sich um das verbilligte Fahrgeld, je näher der Heimatort des Turnfestbesuchers bei Hamburg liegt. So billig kann niemand wieder nach Hamburg kommen, unter weiterer Berücksichtigung der enormen Vergünstigungen am Orte.

Und was zahlen die Jugendlichen? Die Jugendlichen unter 18 Jahren erhalten weitere Vergünstigungen. Der Festbeitrag wird bei 10 DM liegen, die Fahrpreismäßigung bei 75%. Für Unterkunft und Verpflegung im Zeltlager wird noch ein Pauschalsatz bekanntgegeben. Es kann jeder Jugendliche und jede Jugendliche mitmachen, sofern sie das 16. Lebensjahr erreicht haben.

So, liebe Freunde des „L“, nun wißt Ihr ungefähr, wie Ihr es mit Euerm Geldbeutel einrichten habt. Es ist also gar nicht so schlimm, wenn man bedenkt, daß Ihr das Erleben eines Deutschen Turnfestes dafür habt und darüber hinaus Hamburg, das Tor zur Welt, kennenlernen könnt. Die von dort nach dem Turnfest möglichen Turnfahrten können sehr wohl schöne und billige Urlaubsreisen gelten, sofern jemand noch ein wenig mehr als nur das Turnfestgeld gespart wird. Ihr müßt nun aber wirklich ernsthaft daran gehen, ein wenig Geld auf die hohe Kante zu legen. Die wenigen Monate vergehen schnell und dann solls doch reichen! Ihr Jüngeren, laßt Euch von denen, die schon frühere Deutsche Turnfeste mitgemacht haben, erzählen. Auch Ihr werdet später einmal so sprechen, wie Ihr es heute von ihnen hört. H. W.

Wer sich mit schweren Sorgen plagt,
an wessen Herz ein Kummer nagt,
und wer sich krank und elend glaubt,
und wem die Seele eingestaubt:

Der nehme seinen Wanderstab
und geh' die Welt bergauf, bergab!
Hinaus! Hinaus aus deinem Nest!
Das Wandern ist das allerbest!

Mitteilungen des Ober-Turn- und Sportwartes

Liebe Turnschwestern und Turnbrüder!

Aus der Erkenntnis, daß die Vorturnerschaft die tragende Säule des Turnens ist, habe ich bereits im Jahre 1949 eine Vorturnerstunde durchgeführt. Während des ganzen Winters waren diese Stunden gut besucht und alle Teilnehmer zeigten großes Interesse. Im folgenden Jahre 1950 habe ich wiederum zu den Vorturnerstunden aufgerufen, doch war die Beteiligung sehr schwach.

Trotz aller Aufrufe um Mitarbeit muß ich feststellen, daß auf fast allen Übungsabenden ein Vorturnermangel herrscht. Und das bedeutet, daß die Kameraden, die unentwegt vorturnen, wegen allzugroßer Inanspruchnahme die Lust verlieren und abspringen.

Wir müssen unbedingt für Vorturner sorgen, und deshalb ergeht nochmals an Euch die Bitte, kommt zur Vorturnerstunde, die wir auch in diesem Winter in jedem Monat einmal abhalten wollen. Hierzu möchte ich nicht nur die zur Zeit tätigen Vorturner und Helfer, sondern auch alle weiteren Interessenten und alle Jugendlichen einladen. Ihr werdet sehen, daß Ihr Freude daran findet. Am Schluß des Winterhalbjahres wollen wir den Kursus durch Ablegen einer kleinen Prüfung beschließen und die Gründung einer ständigen Vorturnerschaft vornehmen. Jeder Teilnehmer erhält nach bestandener Prüfung einen Vorturnerausweis. Die erste Vorturnerstunde wird abgehalten am Sonntag, dem 9. November, von 10 bis 12 Uhr, in der Turnhalle Kommandantenstraße. Die Leitung übernehmen der Kinderturnwart Alfred Rüdiger und ich selbst. Ich bitte Euch um recht zahlreiches Erscheinen.

Wie wichtig die Vorturnerstunden sind, sagen Euch nachstehende Worte unseres Bundesjugendturnwartes Willy Pliquet (Berliner Turnzeitung Nr. 18 vom 20. 9. 52). Gut Heil! O. Pötsch

Die Vorturnerschaft, die tragende Säule des Vereins

Wer Mut hat, gehe hin und behaupte in einem Kreise, den es betrifft, daß es für seinen Verein besser wäre, er hätte eine gute Vorturnerschaft denn nur eine gute Kunstturnriege. Wenn er gut dabei wekommt, wird er eine langwierige Leerrederei zu erwarten haben. Und dennoch, und sollte man Flügel haben, weil man der Wahrheit zur Ehre verhelfen will, es war so und es ist zum Schaden für die Entwicklung des Turnens auch heute noch in vielen Vereinen und an vielen Orten. Es wird dunkel um uns werden, wenn das Leben in unseren Gemeinschaften sich stagnierend nur um wenige Augenblickskönner bewegt.

Auch in unserem turnerischen Leben gilt das Gesetz des Lebens vom Werden und Vergehen. Vergehen wird, was heute groß ist, folgen muß diesem das Werden für den morgigen Tag. Geschieht das nicht, gibt es für unser Turnen kein Fortbestehen.

Zwei Dinge zwingen uns, darüber nachzudenken. Einmal, unseren turnenden Menschen muß die umfassende Weite des Begriffes Turnen Gut ihres Denkens und Fühlens werden. Das andere, noch nie zu irgendeiner Zeit war die Zeit hierzu und zum Hineinleben in das Turnen so günstig wie heute. Abertausende junger Menschenkinder sind zu uns gekommen, und es werden ihrer täglich mehr. Wollen wir nicht Durchgangsstation von Kommenden und Gehenden sein, müssen wir diesen mit gläubigem und erwartungsvollem Gesicht Gekommenen alles das geben, was das Turnen zu geben vermag.

Von nichts kommt nichts. Das war zu Zeiten der Geburt des Turnens so und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Unter Jahn erstand das Turnen als Gemeinschaftserleben, und

Zenker

S P O R T H A U S

BERLIN - STEGLITZ
ALBRECHTSTRASSE 128
(am Bahnhof) Tel. 72 19 69

Das gute Fachgeschäft seit mehr als 25 Jahren!

Tel.: 72 19 68 und 72 19 69

Eigene Sportwerkstätte

die Pflege dieses Gemeinschaftslebens legte er in die Hände der Vorturner. Er verlangte von ihnen, daß sie die verständigsten und turnfertigesten seiner Turner seien. Er ließ sie unaufhörlich bilden und formen und sagte ihnen in einer bildhaften Sprache, daß auf dem Turnplatz gute Sitten mehr gelten müssen als anderswo weise Gesetze. Er bestimmte damit den Ausdruck, daß Vorturnen Vorleben ist.

Es mag die Form des Vorturnens heute ein anderes Gesicht haben als ehemals, geblieben ist jedoch die Notwendigkeit, es der Vergangenheit gleich zu tun. Von der Erfassung des tiefen Sinnes dieses Tuns wird es abhängen, ob das Turnen in seiner Kraft erhalten bleibt und ob es ständig erneuert wird.

Wer an diesen Erkenntnissen vorübergeht, bringt die tragende Säule unseres turnerischen Lebens ins Wanken. Wer aber das Bild der Gegenwart klar vor den Augen hat, wird, um der Gegenwart und der Zukunft zu dienen, nicht anders können, als diesem lebensnotwendigen, den Erhalt bestimmenden Teil des Turnens, unserer Vorturnerschaft, Festigkeit und Halt zu geben. Von der Vereinsvorturnerschaft ausgehend, erhält das Turnen sein Gutzeichen. Je friedloser diese in ihrem Innern im Suchen nach dem Rechten ist, je größer in ihr die Sehnsucht ist, aus der Masse der Ungebildeten die turnfertige Schar wachsen zu sehen, um so mehr wird sie der Erfüllung ihrer Aufgabe gerecht. Von ihrem unermüdlichen Schaffen wird es abhängen, ob aus den turnenden Menschen Menschen werden, die im Turnen leben.

Niemand anders im Verein gibt dem Gebilde des Vereins den turnerischen Ausdruck, denn die Vorturnerschaft. Sie ist der Träger des uns eigenen Gedankengutes, sie ist der Formner der körperlichen Gewandtheit, sie ist die Pflegerin des geistigen Verhaltens, sie ist der Erwecker des seelischen Klingens und Schwingens, wäre sie nur in einem Teil ihres Wirkens und Schaffens müßig, es wäre bestimmend für die Entwicklung unserer turnerischen Gemeinschaften. Die sorgsamste Pflege der Vorturnerschaft ist nicht nur ein Akt der Erhaltung unserer Kraft, sie ist bestimmend dafür, daß das Werden und Vergehen organisch seinen Lauf nehmen kann, und daß die immerwährende Erneuerung durch das Hineinleben des jungen Elementes Gewähr bietet, daß diese tragende Säule des Vereins fest in ihren Bestandteilen bleibt.

Aus den Abteilungen

Turnen

Kinderturnen

Die frühe Dunkelheit und eine geheizte Halle haben nicht nur die säumigen Turnerkinder zurückgeführt, sondern auch eine stättliche Anzahl neuer Mitglieder konnte in den letzten Wochen aufgenommen werden. So herrscht auf den Hallen während der Turnzeiten unserer Kinder wieder lebhaftes, frohes Leben. Unsere Knabenabteilung West, die nach Teilung in jüngere und ältere Knaben noch vor zwei Monaten auf recht schwachen Füßen stand, ist inzwischen so erstarbt, daß an beiden Abenden ein reger Turnbetrieb zu verzeichnen ist und auch hier bald an eine Aufnahme-sperre gedacht werden muß.

Erika Gralla, Hannelore Riediger und Jürgen Körke waren vom 2. bis 8. Oktober 1952 auf der Jugendleiterschule in Wannsee zu einem

Lehrgang im Kinderturnen. Alle drei haben dort eine herrliche Woche verbringen dürfen, in froher Gemeinschaft und wollen gern das, was sie dort gelernt haben, zum Nutzen unserer Kinder verwerten.

Unsere jungen Vorturnerinnen und Vorturner möchte ich bitten, sich an dem am 9. November 1952 beginnenden Vorturnerlehrgang des Vereins (siehe Näheres an anderer Stelle) zu beteiligen, um dort für ihren Einsatz in den jüngsten Abteilungen neue Anregungen zu gewinnen.

Turnschwester Ilse Bogsch ist nach Westdeutschland verzogen. Mit ihr verliert unsere Kinderabteilung eine wertvolle Mitarbeiterin. Für ihren steten Einsatz möchte ich ihr noch einmal herzlich danken und ihr meine besten Wünsche für ihr Leben in Westdeutschland im Namen der Kinderabteilung aussprechen. A. Rüdiger

ALLE BEKLEIDUNG FÜR DEN  FÜHRT
SPORTHAUS MUCHOW

Am S-Bhf. Lichterfelde-West — Baseler Straße 1
und Lichterfelde-Ost — Lankwitzer Straße 20

AUTO-SATTLEREI

Verdecke · Innenausschlag · Schonbezüge

A. KARAU Hindenburgdamm 105
an der Pauluskirche
Telefon: 73 25 58

Sport und Spiel

Faustball

Bei den Spielen der Sommerrunde gelang es der Mannschaft der Altersklasse I allen Widerwärtigkeiten zum Trotz doch noch, die Berliner Meisterschaft zu erringen. Herzlichen Glückwunsch zu dem schönen Erfolg. Wir würden uns freuen, auch über die sonstigen Spiele, z. B. über die der Herbstrunde, öfter einmal berichten zu können.

Einen schönen Erfolg hatten unsere „Älteren“ in der Rias-Herbstrunde am 19. Oktober. Sie gelangten nach drei gewonnenen Spielen und nur einer Niederlage (gegen den Berliner Meister VfK Charlottenburg) in die Zwischenrunde.

Handball

Einen guten Anfang nahm die diesjährige Handballspielreihe. Wenn auch die Spiele nicht alle programmäßig ausfielen, so können wir mit den bisherigen Erfolgen doch zufrieden sein. Erfreulich das gute Zusammenfinden der 3. Männer und der Altersmannschaft. Auch die Schüler haben einen recht regen Zuspruch zu verzeichnen, dagegen kann man dies von den Schülerinnen leider nicht behaupten.

Durch den Ausfall des Jugendleiters ist eine fühlbare Lücke entstanden, die noch nicht geschlossen werden konnte. Wer stellt sich für diese dankbare Aufgabe zur Verfügung?

Wie sie spielten: M 1—Tib 9:5, —Cimbria 5:6, —BAK 14:8, —VfL Nord 5:6; M 2—BSV 12:12, —Lankwitz 11:11, —Sportfreunde 12:10, —DJK Steglitz 6:5; M 3—Turnsp. Süden 12:8, —Rudow 7:10, —Berl.

Gaststätte

PAUL LINTHE

Lichterfelde, Hindenburgdamm 93
Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere

in und außer Haus

Mitglied des »L«

Lehrer II 10:9; A. H.—Cimbria 10:5, —BT 11:12, —TuS Neukölln 7:12; 1. Jungm.—Waidmannslust 22:10, —OSC 18:7, —Spandau 60 24:7, —Lichtenrade 20:9; 2. Jungm.—BSV 11:10, —OSC 20:15, —Lichtenrade 13:6; 1. Jgd.—OSC 12:6, —SCC 12:5, —Reh-



**Weil's der rechte Trunk
beim Training ist**



Malzbier

berge 10:10; Fr. 1—Hertha 4:0, —Kickers 6:5, —Gesundbrunnen 7:5, —Preußen 9:1; Fr. 2—BSV 3:3, —Siemensstadt 1:3, —ATV 5:2, —Sutos 6:5; w. Jgd.—BSV 9:9, —Rehberge 2:5, —VfL Nord 8:3, —Blau-Weiß Spandau 9:2, —NSF 5:4.

**Möbel
Hendel**

Der Fachmann f. mod. Heimgestaltung

Möbel — wie Sie sich wünschen — formschön,
apart und nicht teuer. Weitester Weg lohnt.

S-Bhf. Lichterfelde Ost, Kranoldplatz 2

Straßenbahn 96, 73, Omnibus 11, 17

Einfeldt

Berlin-Lichterfelde
Hindenburgdamm 57c
Fernsprecher: 73 15 94

Spirituosen und Weine
in großer Auswahl
Lebensmittel
Obst, Gemüse u. Südfrüchte

- ... und die nächsten Spiele in Li:
2. 11. M 1—Haselhorst (15.30), M 2—Jahn Britz, M 3—BTV 50, 1., 2. Jungm. und 1. Jgd.—Südwest, 2. Jgd. u. 2. Schüler—Spandau 60, 1. Schüler—Rudow.
9. 11. Fr. 1—MSC (14.10), Fr. 2—Zehl. 88 (13.20), w. Jgd.—OSC (12.30) und M 2 gegen M 3, 15 Uhr (Schiedsr. Tinzmann).

Es weihnachtet schon ein ganz klein wenig . . .

Immerhin ist es schon die November-Ausgabe, in der Ihr diese Zeilen lest, liebe Turn- und Sportkameraden und -kameradinnen, und wenn die nächste Nummer erscheint, dann steht das Weihnachtsfest direkt vor der Tür. Deshalb müssen wir uns jetzt schon damit beschäftigen, wie wir unsere Weihnachtsfeiern im Verein gestalten wollen. Wir wollen diesmal von einer großen Feier, die sämtliche Abteilungen mit ihren Angehörigen und Freunden vereint, absehen. Jeder Abteilung soll es überlassen sein, in welcher Form und in welchem Ausmaß sie eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Deshalb ist es notwendig, hierüber bald Überlegungen anzustellen und vor allem Ort, Tag und Stunde zu bestimmen. Die Abteilungsleiter müssen bis Redaktionsschluß für die Dezember-Ausgabe der Vereinszeitung die Termine, das Lokal und alles, was sie ihren Mitgliedern für die Feier zu sagen haben, an die Schriftleitung gegeben haben. Da die Dezembernummer bereits in den ersten Dezembertagen erscheint, ist Einhaltung des Redaktionsschlusses (15. November) unbedingt erforderlich. Besonders werden sich die Leiter unserer Kinderabteilungen Gedanken machen müssen, wie sie mit unseren Jungen und Mädchen das Weihnachtsfest im „L“ feiern wollen. Der Vereinsäckel ist sehr schmal geworden, so daß nicht



Originell und einmalig in Berlin ist die Aquariumschau im Laden der Berliner Zoofachhandlung. Lebende Tiere jeder Art Nestjunge Wellensittiche, Kanarien, Waldvögel und alle einschlägigen Futtermittel. Große Auswahl an Vogelkäfigen und Aquarien.
PAUL FURCHERT
Berlin-Steglitz
Albrechtstr. 14a · Tel.: 722874

Restaurant · Café »STADION«

(früher „Casta“)
Lichterfelde-O., Berliner Str. 175
— gegenüber dem Lichtfelder Stadion —
Telefon: 73 42 21

Thea Rosche und Erich Blackburn
Behagliche Räume - Gut gepflegte Biere und Weine
Niedrigste Preise!
Mitglied des „L“

16. 11. M 1—Wilmersdorf (14.45), M 2—Lichtenrade III, M 3—TuS Neukölln, A. H.—Tempelhof, 1., 2. Jungm. und 1., 2. Jgd.—Füchse, Fr. 1—Lichtenrade (9.00), 1. Schüler—Marienfelde.

Es tut sich also etwas im Lichtfelder Stadion. Wer will da fehlen? -d-

damit zu rechnen ist, fühlbare Zuschüsse zu erhalten. Wir können uns jedoch denken, daß die Eltern unserer Jüngsten gern ein wenig beitragen werden, ihren Kindern die Vereinsfeiern zu verschönern, indem sie mit ein wenig Gebäck, Bonbons usw. helfen. Wir möchten jedenfalls heute bereits die Leiter der Kinderabteilungen bei diesem Aufruf unterstützen, indem wir uns mit der Bitte an die Eltern wenden, zu entsprechender Zeit ein paar Löffel Mehl mehr einzukalkulieren. Also Abteilungsleiter: Denkt an Weihnachten!
H. W.

Ein Wort an die Kassenwarte — aber auch an alle Mitglieder!

Wir nähern uns dem Jahreschluß und so manche Beitragszahlung steht noch aus. Die Kassenwarte werden nun mehr als bisher ihr Augenmerk darauf richten müssen, die Beitragsrückstände baldigst hereinzubekommen, damit der Hauptkassenwart zum Jahreschluß nicht große Außenstände hat. Und Ihr, liebe Mitglieder, seid gebeten, Euch einmal Eure Mitgliedskarte anzusehen und nun schnell Euern rückständigen Beitrag zu bezahlen. Viele Anschaffungen von Turn- und Sportgeräten sind notwendig. Hand-, Faust- und Basketbälle sind erneuerungsbedürftig, der Verein muß seinen Verpflichtungen nachkommen. All das kann nur geschehen, wenn auch Ihr Eurer Beitragspflicht pünktlich nachkommt. Macht es Euern Kassenwarten nicht so schwer, zahlt, was noch zu zahlen ist, damit Ihr ohne Schulden in das neue Jahr geht. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß alle Beitragsermäßigungen, die Arbeitslosen und sonstigen Bedürftigen gewährt wurden, am 31. Dezember 1952 unwirksam werden und für das Jahr 1953 erst gelten, wenn sie nach schriftlichem Antrag neu bewilligt wurden.
H. W.

Terminkalender

3. 11. Vorstandssitzung bei Linthe, 20 Uhr
9. 11. (Sonntag) Vorturnerstunde, 10–12 Uhr, Turnhalle Kommandantenstraße
15. 11. Redaktionsschluß für Dezember-Ausgabe
20. 11. Fachwartesitzung bei Linthe, 20 Uhr

Aus dem Mitgliederkreise

Unser 2. Vorsitzender Willi Braatz, der noch immer zu einer Kur in Oberkaufungen weilt, hat uns mit vielen Grüßen und Briefen erfreut, für die wir ihm herzlich Dank sagen möchten. Obwohl Kamerad Braatz der Ruhe sehr bedürftig ist, kann er doch an dem Vereinsgeschehen nicht vorübergehen. Aus allen seinen Briefen spricht die Sorge um dieses und jenes, und immer wieder denkt er schon jetzt an alles, was für Veranstaltungen des Jahres 1953 zu beachten ist. Besonders liegt ihm seine Basketballabteilung am Herzen, die durch seinen uner müdlichen Einsatz eine beachtliche Entwicklung gezeigt hatte. Es wäre nichts als ein selbstverständlicher Dank aller Basketballer an den Kameraden Braatz, wenn sie sich bemühen, in seinem Sinne dieses schöne Spiel fortzuführen und die Abteilung nicht einschlafen zu lassen. Wir wünschen unserm Willi Braatz weiter beste Genesung und gratulieren ihm von Herzen zu seinem Geburtstag am 31. Oktober. Vielen Dank für die Grüße, die wir in sportlicher Verbundenheit bestens erwidern. Deine Klage über zuwenig Post, lieber Willi, sei hiermit allen, denen Du etwas bedeutest, mit wärmster Empfehlung weitergegeben.

Möbel-Hahn

Lichterfelde-W, Hindenburgdamm 60
Telefon 76 38 90 · am Händelplatz

Schlafzimmer · Wohnzimmer
Küchen
Polstermöbel · Einzelmöbel
Stets große Auswahl

1/4 Anzahlung, bis 12 Monatsraten

Wäsche nach Gewicht!

Naßwäsche Pfd. 0,25 | Mangelwäsche Pfd. 0,50
Trockenwäsche „ 0,35 | Schrankartige Wäsche
+ 5% Teuerungszuschlag
Abholung und Lieferung frei Haus

Dampfwäscherei UNDINE

Pächter Otto Eberle, Lichterfelde West

Gardeschützenweg 78-80

Telefon 76 09 80

Denken Sie schon jetzt an Ihre Weihnachtseinkäufe!
Das Spielwarenfachgeschäft „Alles für das Kind“
 Lichterfelde-W., Hindenburgdamm 57a
 Telefon: 76 59 33 — Fahrverbindung: Händelplatz
 bietet Ihnen eine reiche Auswahl an **Spielwaren aller Art: Kinderfahrzeuge Puppen-, Kinder- und Sportwagen**
 Anzahlung — Teilzahlungen nach Ihren Wünschen
Puppenklinik · Reparaturen

Alle Foto- und Kino-Cameras
 auf 10 Monatsraten bei

Foto-Kino-KG
 W 35, Potsdamer Str. 180/182 Telefon: 24 78 16
 am Sportpalast Zweigggeschäft: Hauptstr. 34-35
 Das führende Geschäft der Zeiss Ikon-Fabrikate

Einen großen Verlust hat die Turnabteilung, besonders unsere Jugendturner, durch den Weggang des Turnbruders Waldemar Bogtsch erlitten. Turnbruder Bogtsch hat aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz nach Neustadt a. d. fränk. Saale (Rhön) verlegt. Wir werden sein Bemühen, den Stand unseres Geräteturnens zu heben und sein vorbildliches Eifern, besonders um den jugendlichen Nachwuchs, nicht vergessen, hat er doch so manchen erst auf den rechten Turnerweg gebracht. Für seine Zukunft wünschen wir Waldemar Bogtsch alles Gute und hoffen, daß er auch an seinem neuen Wohnort guten turnerischen Anschluß findet. Über einen gelegentlichen Gruß und Bericht würden wir uns sehr freuen.

Schneller als erwartet folgt dem Kameraden Bogtsch auch unsere Turnschwester Ilse Bogtsch, seine nicht weniger rührige Frau. Bereits zum 1. November werden wir sie verlieren und damit eine wertvolle Stütze unserer Mädchenabteilung. Ilse, Du wirst uns wirklich fehlen! Sei herzlichst bedankt für Deine Opferbereitschaft dem „L“ und besonders unserer Jugend gegenüber. Nimm alle guten Wünsche mit auf den Weg.

Der Oktober scheint ein „Auswanderermonat“ zu sein. Noch zwei bewährte Mitglieder verlieren wir leider, zumindest auf längere Zeit. Unser Männerturnwart Heinz Bardehle, von Kindheit auf im „L“, wechselt ebenfalls aus beruflichen Gründen seinen Wohnort und geht nach München. So schwer es uns fällt, von ihm Abschied nehmen zu müssen, der uns seit vielen Jahren ein lieber, offener Turnbruder war, so viel schwerer scheint es ihm selbst zu fallen, seinen alten Freundeskreis zu verlassen. Bei der an seinem letzten Turntag gehaltenen Abschiedsfeier zeugten bewegte Worte von so großer Verbundenheit, daß unser Heinz doch ein wenig weich wurde. Aber er weiß, daß er nicht vergessen wird und wir wissen, daß er den „L“ nicht vergißt. Für 1953 hat er jedenfalls noch seinen Beitrag gezahlt! Und schließlich ist München ja nicht aus der Welt. Alles Gute, Heinz Bardehle!

Eine noch weitere Reise macht unsere Kameradin Edith Stammer, und ihr werden wir besonders viel Glück wünschen müssen. Zeugt es nicht von großem Mut, in so jungen Jahren mutterseelenallein nach Kanada zu fahren, um sich dort eine Existenz zu schaffen? Alle Achtung! Wir hoffen, daß Edith Stammer ihre deutsche Heimat und auch den „L“ nicht vergißt. Unsere besten Wünsche begleiten sie. Ob wir einmal einen Gruß und einen kleinen Bericht für unsere Zeitung erhalten werden?

Das goldene Sportabzeichen hat unser Handballkamerad Hermann Rietdorf erworben. Recht herzlichen Glückwunsch!

Zur Ankunft einer kleinen Kathrin am 20. September 1952 unserem Faustballer Alfred Gaebel und seiner Frau herzlichen Glückwunsch!

Grüße an alle Mitglieder sandten: Oberturnwart Otto Pötsch aus Dortmund, Eduard Grigoleit aus Bad Mergentheim, Gertrud Engelke aus Hamburg. Herzlichen Dank!

Übungszeiten und Übungsstätten des L

				Leitung	
Turnen					
Montag	18—20	Mädchen 11—14 Jahre	Turnhalle Kommandantenstr. 83	Alfred Rüdiger, Fred Wolf	
	20—22	Frauen und weibl. Jugend	„ „	Berta Rupp	
Dienstag	18—20	Knaben 11—14 Jahre	„ „	Alfred Rüdiger	
	20—22	Männer u. männl. Jugend	„ „	Heinz Bardehle	
Mittwoch	18—20	Knaben	Berliner Str. 63	August Brauer	
Donnerstag	18—20	Mädchen 8—11 Jahre	Kommandantenstr. 83	Willi Knoppe	
Freitag	18—20	Knaben 8—11 Jahre	„ „	Werner Strähler	
	17—18.30	Mädchen 8—11 Jahre	Berliner Str. 63	Edith Wolf	
	18.30—20.15	Mädchen 11—14 Jahre	„ „	Ilse Sauerbier	
	20.15—22	Männl. und weibl. Jugend	„ „	August Brauer	
Gymnastik					
Donnerstag	20—22	Frauen und weibl. Jugend	Turnhalle Kommandantenstr. 83	Irmchen Wolf (Fr. Pinzler)	
Leichtathletik					
Mittwoch	18—20	Männl. und weibl. Jugend	Turnhalle Kommandantenstr. 83	Gerhard Tech	
	20—22	Männer und Frauen	„ „	(Sportl. Lang)	
Handball					
Dienstag	18—19.30	Schüler	Turnhalle Tietzenweg 108	E. Ostermann	
	19.30—20.30	Frauen	„ „	Heiner Kühl	
	20.30—22	Männer	„ „	„ „	
Freitag	18—19.30	Jugend	„ „	Alfred Joachim	
Sonntag		Runden- und Freundschaftsspiele	Stadion Berliner Straße 3-17		
Faustball					
Sonntag	9—13 Uhr		Schulhof Tietzenweg Ecke Dürerstraße	H. B. Poetsch	
Basketball					
Freitag	19.30—20.30	Jugend	Turnhalle Tietzenweg 108	E. Braatz	
	20.30—22	Erwachsene	„ „	„ „	
Schwimmen					
Montag	19—19.45	Nichtschw. und Anfänger	Stadtbad Bergstraße		
	19.45—20.30	Fortgeschr. u. Sportschw.	„ „		
	20.30—21	Erwachsene	„ „		
Freitag	18—21	Sportschwimmer	Schwimmhalle Finckensteinallee		
Tischtennis					
Montag	19—21		Stadion Berliner Straße 3-17 (Gymnastiksaal)		
Wandern nach besonderen Vereinbarungen					

Gardinen u. Möbelstoffe · Linoleum · Tapeten

Artur Karau

Kokosläufer · Stragula · Wachstuche

EIGENE WERKSTÄTTEN

Polstermöbel · Doppelbett-Couches

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 36
 Fernsprecher 73 25 58 Ecke Klingsorstraße

Lichterfelder Festsäle

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600—800 Personen

Kl. Festsaal für 150—300 Personen

Inhaber Alexander Kramer

Jeden Sonntag TANZ ab 17.30 Uhr

Jeden Sonnabend

Sonderveranstaltungen ab 20 Uhr

Endstation der Straßenbahn 67
 Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
 Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

Musik Karstadt Radio

Ihr Fachgeschäft seit 30 Jahren!

Hindenburgdamm 76 (a. d. Roonstr.) Tel. 76 21 75

Steglitz, Albrechtstr. 10

Rundfunkgeräte Akkordeons

Plattenspieler Noten

Schallplatten Saiten

Fernsehgeräte

Reparaturen

Zahlungserleichterung

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten- und Schülermappen / Modische Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
 Geschenkartikel

Lederwaren-Bischof

Sattlermeister

Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 9

direkt am S-Bahnhof

Im November haben folgende Kameraden und Kameradinnen
(über 18 Jahre) Geburtstag:

<i>Turnen</i>	<i>Sport und Spiel</i>	<i>Schwimmen</i>
1. Otto Pötsch	2. Alfred Joachim	6. Friedel Hercht
19. Walter Lessing	5. Kurt Unkelbach	
22. August Franke	7. Walli Langner	
23. Georg Blümke	7. Walter Monke	<i>Gymnastik</i>
24. Bernhard Lehman	11. Margot Lichtenstein	8. Ingeborg Kroll
24. Herbert Ulrich	15. Erich Ostermann	24. Dorothea Mayer
26. Klaus Retzlaff	15. Hans Jürgen Lenz	29. Elvira Gnoß
28. Alfred Rüdiger	26. Dr. Dorothea Gehlhaar	
30. Gerda Kleitzke	27. Kurt Rehaag	

Wir sprechen allen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Neuaufnahmen. *Turnen West:* Hannelore Lorenz, Herbert Brauns, Heinz Göbel, Paul Morgens-
stern, Paul Rothe, Klaus Retzlaff, Herbert Ulrich, Andreas Ulrich, Artur Zibis. 14 Schülerinnen,
16 Schüler. — *Turnen Süd:* 9 Schülerinnen, 1 Schüler. — *Sport und Spiel:* Walli Langner,
Harry Baumgart, Willi Brauns, Siegfried Hef, Werner Podlich, Karlheinz Poesch, Gert Seifert.
3 Schüler. — *Schwimmen:* 1 Schülerin. — **Austritte.** *Turnen:* Gerdamaria Kozuschek,
Werner Haase. — *Sport und Spiel:* Siegfried Wagner.

Geschäftsstelle – ständige Sprechzeiten

jeden 2., 3. und 4. Montag im Monat, ab 19 Uhr, bei der Leiterin Helene Neitzel, Berlin-
Lichterfelde, Manteuffelstraße 23.

Redaktionsschluß für die Dezember-Ausgabe: 15. November 1952.
Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30.

Man kauft
gern bei

PC

Peek & Cloppenburg

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 123-125
gegenüber dem Titania-Palast